



Mitteldeutsche Zeitung

Galle/Saale

Verlag: Mitteldeutsche Zeitung-Verlag G.m.b.H., Halle (S.).
Halle-Druckerei: Die M.Z. Dr. Schmidt & Co. Halle (S.).
Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 47

Montag, den 16. Februar 1942

Britische Armee in Singapur kapituliert

Malayische Phase des pazifischen Krieges beendet - Englands Widerstand in 1 1/2 Monat gebrochen



Nothilfe für die Kapverdischen Inseln

Um den verheerenden Auswirkungen der britischen Piratenpolitik auf die wirtschaftliche Lage der portugiesischen Kolonialgebiete entgegenzutreten, hat die Lissabener Regierung eine Sonderverordnung über eine Hilfsaktion für die schwer betroffenen Kapverdischen Inseln erlassen. Außer der Durchführung von Notstandsmaßnahmen und öffentlichen Loten, für die größere Mittel bewilligt worden sind, ist eine großzügige staatliche Unterstützung zum Aufbau der Fischeri und der Schaffung einer Fischereiflotte vorgesehen. Ferner ist der gesamte Grundstücksmarkt sowie die Preisgestaltung unter staatliche Aufsicht gestellt worden.

Churchill leitet Unternehmung wegen der Kanalschlacht ein

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

rd. Stockholm, 15. Febr. Churchill hat, von der Kritik wegen der demütigenden Niederlage im Kanal den Mund zu verknäpeln, zunächst einmal eine Unternehmung anstellen lassen. Es soll sichergestellt werden, wie es möglich ist, das ein deutlicher Vorrat an Kanalschlacht unbedeutend und "sehr unwahrscheinlich" den Kanal passieren konnte.

In einem ersten Bericht des Kommandeurs, der den Befehl über die englischen Zerstörer führte, die den deutschen Verband anzugreifen versuchten, heißt es eindeutig: Durch starken Seegang und Nebel sei die Sicht auf fünf bis sieben Kilometer begrenzt und außerdem die Zerstörer Sperrfeuer auswechseln, 200 oder 300 Bomben und weit über 2000 Nagelbomben seien von englischer Seite eingesetzt worden. Von den zunächst ausgesandten Sturzkampfbomben sei keine einzige angetroffen. Wegen der schlechten Sicht hätten trotz dieser gemächlichen Aufgebotes nur wenige Maschinen zum Angriff vorrücken können.

Die britische Defensivkraft scheint jedoch in keiner Weise bereit, sich mit diesen Erfahrungen befriedigen zu lassen.

Hummel um Mailly

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

O. St. Stockholm, 15. Febr. Im Westminster verammelten sich, wie der britische Rundfunk berichtet, achtzehn Angehörige der drei englischen Wehrmachtsteile und führten nun den Sowjetoffizier Mailly ihre Grüße zu und in anderen Worten wählten der Herrschaft bei. Als Mailly das Podium betrat, erklarten die Sowjeten, die Verammelten erhoben sich lobend, um der Werbung einer feierlichen Erklärung beizutreten, in der verkündet wird: "Der Vertreter der vereinigten Nationen, die wir uns verpflichtet haben, den Vorzug zu verleihen, werden unter Ihrer Seite um Hilfe zu kommen und zu arbeiten, und zwar zu Hause und in anderen Ländern, auf den Straßen und in den Straßen, in Gassen, auf der See und in der Luft." Anschließend lasen die Verammelten englische und sowjetische Lieder.

Erste Einzelheiten der Uebergabe

(Kabelmeldung unseres Vertreters)

A. B. Tokio, 15. Febr. Die feindlichen Truppen der ersten malayischen Front sind eingekesselt. Die britische Armee Sinaupurs, die noch in den letzten Tagen vergeblich heftigen Widerstand dem japanischen Vordringen entgegenzusetzen versuchte, hat sich am Sonntag ergeben. Das feindliche Hauptquartier gab am Sonntag offiziell bekannt, daß um 22.10 Uhr japanische Truppen Sinaupur bedingungslos kapitulierten, nachdem die britischen Streitkräfte am Sonntag um 14.30 Uhr das japanische Hauptquartier dann verfallen hatten, daß die Armee Sinaupur zur Uebergabe bereit sei. Generalleutnant Yamashita, der Oberbefehlshaber der japanischen Streitkräfte in Malaya, und Generalleutnant Percival, der Oberkommandierende der britischen Streitkräfte, unterzeichneten um 19 Uhr Dokumente, durch welche die malayische Phase des pazifischen Krieges beendet ist.

Die Kapitulationsdokumente wurden vor dem britischen Botschafter in Tokio, dem britischen Konsul in Singapur, unterzeichnet. Die Dokumente unterzeichneten um 19 Uhr Dokumente, durch welche die malayische Phase des pazifischen Krieges beendet ist.

Japanische Truppen auf Sumatra gelandet

Der Flugplatz von Palembang und andere Schlüsselstellungen besetzt

(Kabelmeldung unseres Vertreters)

AB. Tokio, 15. Febr. Japanische Fallschirmtruppen landeten am Sonntagmorgen auf Sumatra, wo sie den Flugplatz von Palembang und andere Schlüsselstellungen besetzten. Sie liehen im Bezirk, ihr Operationsgebiet zu erweitern. Am gestrigen Sonntag ließen sie einen Großangriff folgen, wobei sie in der Nähe von Palembang Truppen von See aus an Land setzten. Palembang ist eins der wichtigsten Delantzen der Welt an der Südküste Sumatras.

Die japanische Aktion gegen Sumatra erfolgte in dem Augenblick, als von amerikanischen Seite die Meldung der "New York Times", daß amerikanische Truppen auf Java und Sumatra an Land gesetzt worden seien, bekannt wurde. Ueber die Stärke dieser amerikanischen Truppen schweigt man sich in NeuYork aus. Von einer Fällungsaktion zwischen amerikanischen und japanischen Truppen auf Sumatra ist noch nichts bekannt.

Erzönig Karol in USA unerwünscht

Mit Rücksicht auf den sowjetischen Bundesgenossen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Interessanterweise anerkannt wissen wollte, dass er in London aus Vereinen keine Rücksicht auf den USA umzusetzen, in großen Tönen proklamiert hatte? Und was wird aus Daafon Wilhelmina und den anderen die Galle-ähnlichen Nationen in London. Falls es sich herausstellt, daß auch die Sache der Verbündeten nicht zu fördern geeignet sind, um sich anreisen sollte?

Eisern im Eis

Von Kriegesbericht Fr. W. Droste

PK. Wie still sind schon die frostklaren Nächte zu Hause! Bei uns aber hier im Norden Kareliens ist betraute Totenliste... Daheim der Schnee ist wie ein Laken, das die Erde schützend wie ein weisses Lammfell übergezogen hat. Diesseits und jenseits des Polarreises ist der Schnee selten weiß, sondern grau, bleiern; denn das Licht fehlt. So ist die Landschaft, die wir deutsche Soldaten mit unseren Waffen unentbehrlich in Besitz genommen haben, meistens fahl und wie erstorben, starr...

Aus dem Boden ist die Kälte der selbst im kurzen, heißen Sommer bei zwei Meter Tiefe gefrorenen Erde aufgetrieben in die dünne Humusdecke, in die Steine und Felsblöcke, in Moos und Heidekraut bis hinein in die krüppeligen Häupter der seltenen Birken und eigenartig zerkauten Spitzen der Kiefern.

Jetzt, mitten im Winter, ist das Bild dieser Landschaft überwiegend in ihrer Einmaligkeit und wuchtigen Weite. Morgenröte und Abendröte, die sich über Mittag die vielbarigen Hände reichen, sind gespenstisch und in ihrer Fremdheit schön.

Es ist unsere Erde. Sie ist es durch unseren harten und erfolgreichen Einsatz im Sommer und durch die Pflicht, die in diesem langen nördlichen Winter im Besitz zu halten, gegen die bittere Kälte und gegen den sowjetischen Gegner. In unseren Häuten, Bunkern und Baracken, mehr oder weniger tief in die aufgeschrenzte Erde gebaut und mit Schnee bedeckt, sind wir im Dienst der eisernen stehenden Nordfront, liegen am Feind mit dem immer bereiteten Waffen. In Fell und Wollschicht stehen die Posten, sind dauernd Spährtrupp in den fünf demühtigen Tagesstunden und nachts in der Weglosigkeit unterwegs, wo der Gegner versteckt lauert oder ebenfalls getarnt umherstreift, werden die harten belächelten Maßnahmen gegen feindliche Stellungen und Ueberfallkommandos durchgeführt, Der Schnee dämpft Schreien und Schleifen und Stürzen. Und das kurz aufpeitschende Gewehrfeuer und der langer grollende Lärm der Granatwerfer, an sich klar in der Einsicht, vernachlässigt, läßt unsere Sinne in der Kälte auffallend unberührt.

Keinen Waldetzen, kein Seestück, keine Kuppe haben uns die Bolschewiken durch ihre verlustreichen Einsätze nehmen können. Im Gegenteil! Manche Unternehmung verbesserte unsere Stellung gegenüber dem unruhigen Gegner, der für seine Menschen keine Schonung kennt und sie immer wieder anrennen läßt, dem Irrglauben erlegend, die Front der Deutschen und ihrer finnischen Waffenbrüder erschüttern zu können, bevor wir eines Tages wieder den Vormarsch erzwingen.

Front... Das ist hier in der nordkarelischen Landschaft keine Linie, gibt es ein "Vorn" und drüben auch nicht. Gewiß gibt es ein "Vorn" mit Minenfeldern und Postenschleifen, mit B-Stellen und Maschinengewehrnestern, Granatwerfern und Paks. Aber vorn kann auch im Norden und im Süden und auch nach Westen sein. Wir sind wie eine große, starke Wagenburg, deren Ziel der Osten ist, dort angreift und dort den Hauptwiderstand findet.

Doch der Gegner nützt wie wir die Weite und Menschenleere und will uns in raumgreifenden Umgehungen irgendwo aus der Wildnis heraus in den Flanken und im Rücken verwunden. Die langen Nächte decken unsere, aber auch seine Vorhaben. Plötzlich taucht er mal hier, mal dort in kleinen und größeren Ueberfallereinheiten auf. Dann hat sich jeder Teil unserer riesigen Wagenburg zu wehren und jede Lücke zu verfüllen. Dann gilt: "Einer für alle", um die Unverletzlichkeit des Gesamtverbandes zu gewährleisten. In die "Breche" sprangen gestern die Männer eines Flakstabes, einer Flakbatterie und eines Kriegesberichterstellers. Morgen sind es vielleicht die Kameraden von der Pak, einer Nachrichtenabteilung und von den Bäckerei- und Werkstattkompanien, die als Glieder der Wagenburg angefallen werden.

Hinter uns liegt Finnland. Weit und einsam sind die Wege nach hinten. Alle Kräfte stehen in der Wagenburg. Nur in den wenigen

erhalten Mittelstunden des Tages rollen Kraftwagen und Pferdekarren zwischen uns und dem rückwärtigen Gebiet hin und her. Alle Waffen sind dann schußbereit. Nach der Abendröte, gegen 16 Uhr, erstarrt alle Leben auf dem langen, weißen Wege. Nacht und Kälte halten die Landschaft in ihrem Bann. Irrendwo schlägt ein Hund an. Weitab peitscht ein Schuß auf. Ein Posten rumpelt sich nahebei. Unterm Schnee, in der Eisrinne in unseren Unterküften und Stellungen, brennen Kerzen. Qualm mit roten Funken stößt allenthalben aus der Tiefe, wo Generäle und Schützen einen Brief nach Hause, nach Deutschland, schreiben, wo Einätze festgelegt werden und man sich zu einer gewaltsamen Erkundung fertigmacht.

Polizeiknäuel über Indien

(Kabelmeldung unseres Vertreters)

O. D. Bangat, 15. Febr. Sir Reginald Umell, Innenminister im Rate des indischen Vizekönigs, hat in der indischen Tageszeitung den Zeitungsartikel in dem die britische Regierung in Indien getroffen hat, um die kritische innere Lage in Indien, die sich durch festige Unruhen und den schnellen fortschreitenden Vorrat der Unruhen zu meistern. Das indische Verleumdungsgesetz gebe, wie der Minister betonte, der Regierung alle Vollmachten, um die Bevölkerung für Unruhe zu bestrafen. Die indischen Behörden seien bereits mit den notwendigen Vollmachten ausgestattet worden, um im Notfall selbständig vorzugehen. Die provisorische Regierung sei verpflichtet, im Notfall alle Sofortmaßnahmen zu treffen. Die indische Polizei sei um 50.000 Mann vermindert worden und weitere Verstärkungen angefordert. Dazu seien bereits 65.000 Zivilpolizisten ausgebildet worden, die der Polizei bei Unruhen zur Seite stehen werden. Die britische Regierung in Indien habe besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um alle Einzelverbrechen und Organisationen, die Unruhen stiften oder dem Feinde helfen könnten, sofort zu vernichten.

Politische Rundschau

Der parlamentarische Regierungschef Dr. Olvera Calvario hatte den Staatspräsidenten General Cermeño einen Besuch ab und berichtete über seine Zusammenkunft mit dem spanischen Staatschef.

Waschdon Antonescu trat nach seinem Besuch im Führerhauptquartier Sonntagvormittag in Begleitung seines Stabes wieder in Budapest ein.

Zum Abschluß des offiziellen Besuchs des norwegischen Ministerpräsidenten Wilton Carlsson gab die nordeutsche Reichsregierung eine Erklärung. Ministerpräsident Carlsson wird sich im Anschluß an seinen offiziellen Besuch noch einige Tage als Gast des Reichsministers Rosenberg in Deutschland aufhalten.

Die Gobietregierung hat heute zufolge eine neue Verordnung erlassen, nach der alle Franzosen im Alter von 16 bis 60 Jahren, die sich im Gebiet zwischen 16 und 20 Jahre für Arbeiten in der Kriegswirtschaft mobilisiert werden.

Neue Maßnahmen zur Papierbesparung wurden in Italien angeordnet. Die Verwendung von Schreibpapier, Toilettenpapier, Zigarettenpapier und Spielkarten verboten. Die Verwendung von Papier zu Notizen und Besprechungsnotizen wurde fast untersagt.

Die Arbeiter von Benghal haben dem südafrikanischen Konsul ein großes Bild des Führers und des Hakenkreuzes, das er während der britischen Besetzung verhängen ließ, überreicht.

Die britischen Behörden von Ceylon haben mehrere hundert Judenfamilien, die sich in den letzten Jahren an der Insel niedergelassen hatten, zur Abreise aufgefordert, da das Gebiet von Juden, den Militärbehörden für Rekrutierungen vollständig zur Verfügung stehen" müßte.

Erfolgreiche Angriffsunternehmungen

Sowjets verloren 153 Flugzeuge - Bombentreffer auf zwei leichte Kreuzer

Aus dem Führerhauptquartier, 15. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Den Schicksalen aus gehen die an einzelnen Stellen der Front immer wiederholten Angriffe des Feindes. Eigene Angriffsunternehmungen verlaufen erfolgreich.

Kampf und Sturmangriffserfolge der Luftwaffe greifen trotz schwieriger Wetterverhältnisse feindliche Unternehmungen wirksam ab, und mehrere Vorstoßaktionen des Feindes blieben aus und vernichteten zahlreiches Nachschubmaterial. Im hohen Norden wurden Anlagen der Wismar-Bahn zerstört.

In Nordafrika bombardierten Sturmluftangriffe der deutschen Luftwaffe motorisierte Abteilungen des Feindes im Raum von Ain el Gassala.

Zum Seegebiet nördlich Benghal versenkten deutsche Kampfluftzeuge aus zwei getriebenen britischen Zerstörern ein Transporter von 9000 t und beschädigten zwei weitere Frachter mit zusammen 15.000 t Fracht, das mit der Besatzung und dieser Besätze getötet worden kann. Außerdem erzielten zwei deutsche Kreuzer, zwei Zerstörer und ein großes Handelsdampfschiff Bombentreffer. Schwere Wunden erlitten zwei Zerstörer durch Luftangriffe vermisst. Ein Unterseeboot wurde durch Luftangriffe zerstört.

Der deutsche Vorstoß der afrikanischen Heile bei Marsa Matruh war ebenfalls ein Erfolg.

Britische Bomber führten in der vergangenen Nacht militärisch erfolgreiche Schiffsangriffe auf einige See-Schiffverhältnisse durch.

Die Verluste der britischen Luftwaffe bei dem See- und Luftangriff im Kanalgebiet am 12. Februar übersteigen die Verluste der Luftwaffe am 10. Februar um 15 weiteren feindlichen Flugzeugen in diesen Zusammenstoß ist zu rechnen. Bei den Kämpfen zeigten sich die außer dem Bereich des Generalsfeldmarschalls Sperrle stehenden Verbände, geführt von General der Flieger Goeler und Oberst Golland, besonders aus.

Die feindliche Luftwaffe verlor in der Zeit vom 7. Februar bis 14. Februar 153 Flugzeuge. Davon wurden 88 in Luftkämpfen und 65 durch Flakfeuer zerstört. Die Verluste der deutschen Luftwaffe während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 25 eigene Flugzeuge verloren.

Bei den Kämpfen im nördlichen Abschnitt der Ostfront zeigten sich die Verbände des Generals, Geführer in einer Sturmgeschützbrigade, dabei besonders aus, daß er im Bereich von drei Tagen elf feindliche Panzer, darunter mehrere schwere, zerstörte.

Schonungsloser Masseneinsatz der Sowjets

Angehörige Menschenverluste der Bolschewisten an allen Frontabschnitten

Berlin, 15. Febr. Die Kämpfe des deutschen Heeres an der gesamten Ostfront fanden in der vergangenen Woche im Zeichen des nachdrücklichen Fortschritts. Im Einzelnen ist folgende Lage vorübergehend zum weiteren eingetreten. Trotz der dadurch bedingten Unwegsamkeit des Geländes gehen die Kämpfe weiter. Die Kälte läßt nach, und die Zeit drängt die Sowjets zu heftigen Besatzungsmaßnahmen in einer Rundfunkberichterstattung des englischen Sprechers Robert Johnson.

Was diesem Grunde weist die Bolschewistische Führung ihre Truppen in schonungslosigen Masseneinsatz für und funktlos in den Kampf. Das Graecois sind immer wieder nur die hohen blutigen Verluste des Feindes. Die Verluste über 2000 und 8000 Mann betragen und in seinem Verhältnis zum gelegentlich erreichten unbedeutenden deutschen Erfolgen stehen. Wie immer

wurden in der vergangenen Woche in zunehmendem Maße britische Angriffsverhalte der deutschen Truppen gemeldet.

Die Angriffe im nördlichen Abschnitt der Ostfront waren in der Mitte der Ostfront waren die angreifenden deutschen Truppen erfolgreich. Hier wurden zahlreiche britische Angriffe abgeschlagen, die bis die Westfronten nach hinten, die Sowjets nicht nur zurückgeworfen wurden, sondern auch an manchen Stellen eingeleitet und weiter aufammengegründet wurden. Von ihren Verbindungen abgetrennte Teile des Feindes konnten nach hinten Gefechten vernichtet oder gefangenengenommen werden. Während der ganzen Woche lagen Veningrad und Semanowka für die feindliche Führung der deutschen Truppen, die in Stellung, Katernen und Kriegsmaschinen aufzubereiten des Feindes wieder bedeutende Verstärkungen bevorzugen.

Kanadier wollen nicht für England kämpfen

Die „Times“ muß über Zusammenhänge in Montreal berichten

Genf, 15. Febr. Die „Times“ läßt sich von ihrem Korrespondenten in Ottawa über Unruhen berichten, die in Montreal nach einer Kundgebung ausbrachen, auf der sich verschiedene führende Politiker des Reiches gegen die von der kanadischen Regierung beabsichtigte Einführung der allgemeinen Wehrpflicht aussprachen. In Gruppen seien junge Französisch sprechende Kanadier in den Straßen der Stadt auf und ab marschiert, hätten den Straßenverkehr zum Stillstand gebracht, Fensterhebeln eingeschlagen und sogar in einem Falle auf Soldaten feilsch angegriffen, die ihnen gegenüber inoffiziell erschienen. Die Unruhen sollen in Montreal, weitergehenden eingeschlagen und sogar in einem Falle auf Soldaten feilsch angegriffen, die ihnen gegenüber inoffiziell erschienen. Die Unruhen sollen in Montreal, weitergehenden eingeschlagen und sogar in einem Falle auf Soldaten feilsch angegriffen, die ihnen gegenüber inoffiziell erschienen.

in allen Städtteilen auseinanderstreifen. Während der Kundgebung, die den Unruhen voranging, habe der liberale kanadische Abgeordnete Bonanza in einer Rede die allgemeine Wehrpflicht als ein Hindernis für die Entwicklung der kanadischen Wirtschaft bezeichnet. Er habe u. a. erklärt, die kanadische Wirtschaft könne nicht durch den Einfluß von Wehrpflicht und die Lasten der allgemeinen Wehrpflicht gefördert werden. Er habe u. a. erklärt, die kanadische Wirtschaft könne nicht durch den Einfluß von Wehrpflicht und die Lasten der allgemeinen Wehrpflicht gefördert werden.

Der „Times“ Korrespondent berichtet ferner, daß sämtliche kanadisch-kanadischen Abgeordneten, die bisher zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht Stellung nahmen, sich dagegen aussprachen. Abgeordnete hätten sogar zum Sturz der Regierung gesprochen, falls diese weiter die allgemeine Wehrpflicht betreibe. Einer habe u. a. erklärt, die kanadische Wirtschaft könne nicht durch den Einfluß von Wehrpflicht und die Lasten der allgemeinen Wehrpflicht gefördert werden.

Ein unterer Luftaufschlagszeuge ließ in deren Kampf mit vier englischen Jagern einen Gegenangriff und wurde durch die Luftabwehr abgefangen. Ein unterer Luftaufschlagszeuge ließ in deren Kampf mit vier englischen Jagern einen Gegenangriff und wurde durch die Luftabwehr abgefangen.

Die kleinere Liebe

ROMAN VON ANNEMARIE ARTINGER

2. Fortsetzung

„Ein freches Stück!“ brummte Delga. „Ob ich es wohl jemals so weit bringe, daß ich ihr etwas vormachen kann? Es ist mir noch nie passiert. Was mich angeht, weiß ich immer schon früher als bei jeder, was Brian sagt, das es bei ihm ebenso ist. Na ja.“

„Sie denken sich noch ein bißchen, Fraülein die Nagelstichlampe aus, dachte an die hellen Winter, die Memoras.“ Quax unter dem Strahlenlichter bekommen hatte, an seine merkwürdigen Augen und lächelte ein.

Stephan Brondelius, Delgas Vater, war der erste, der am Morgen nach dem fest das Frühstückszimmer betrat. Er war ein mittelmäßiger Mann, der sich sehr elegant kleidete und ausgezeichnete Manieren hatte. Er begegnete allen Menschen mit übertriebener, herzlicher, Lebenswidrigkeit, aber in seinen Augen schielte ein eisiger, furchterlicher, die Menschenherrscher vorstellbar machen mußte. Er hatte in seiner Jugend eine große Freundin gemacht, deren Auswirkung ihm ein luxuriöses Leben ermöglichte und ihm dazu verhalf, schon in verhältnismäßig jungen Jahren seine Lebensarbeit als getan zu betrachten.

Delga war das zweite Familienmitglied, das ins Zimmer kam. Ihr bevorzugtes Gesichtchen war apart, aber nicht unheimlich genau, um schön zu sein. Die großen, klugen, immer ein bißchen böswilligen Augen und der immer, sehr zur gelächelten Mund waren ihre größte Waffe.

„Sie dachte ihren Vater anzusehen. Sie freute ihn und war davon überzeugt, daß er sie mit der ganzen Kraft seines Herzens wieder liebte.“

„Hat es gehen noch lange gedauert?“ fragte Delga, während sie ihr CV aufstellte. „Wahrscheinlich, um zwölf gingen die letzten Gäste.“

„Ah, wie komisch. Ich kam um ein Uhr, und da war Mama noch auf.“

„So, um ein Uhr kamst du. Wo warst du denn so lange?“

„Bisazieren, und dann im Tiergarten. Da habe ich einem unfiken, jungen Mann erzählt, das es für ihn besser sei, Deforteur zu werden.“ berichtete Delga und lächelte ihren Vater vergnügt an.

„Sie hatte keinerlei Geheimnisse vor ihm. Sie glaubte, daß er ihr gegenstandslos Vertrauen schenke und war noch nicht darüber gekommen, daß sein Gewandhalten größtenteils einfach auf seiner Gleichgültigkeit beruhte.“

„Du hastest also ein Rendezvous?“ lachte Stephan Brondelius, und tanzend kleine Blüten entzündend um seine Augen.

„Na, Rendezvous, das ist wohl etwas übertrieben. Er legte sich zurück auf die Bank, auf der er immer saß, und sah mit einer Stimmung angekränkelten hat, schwärzte er laut in die Nacht hinaus von irgendeiner Schönheit, die er an diesem Abend zum erstenmal gesehen hatte.“

„... und du hast mich nicht extraen kountet“, mischte du dich bemerkbar machen.“

Delga brummte etwas Unverständliches, wurde ein bißchen rot und beidhändig sich etwas mit ihrem Bräutigam.

„Sie sah dem Blumenverkäufer gegenüber; die leuchtenden Blüten machten den grauen Tag draußen noch düsterer. Die Wärme des Gartens fanden schließlich angedeckt gegen den Himmel, Weiß und wintergebläht. Hinein der Stämme der alten Birken an dem Baum.“

Stephan Brondelius, der genau sah, daß seine Tochter über ihr nächtliches Erlebnis nicht mehr zu brechen wünschte, änderte das Thema.

Er fragte nach Brian, und Delga erzählte, daß der Bruder, der ein Schützlingmann in der 100-Meter-Kraus-Staffel seines Klubs war, wie jeden Sonntagmorgen im Schwimmbad beim Training sei.

„Komisch, das es heute nicht zum ersten Mal gesagt hat, es sah gar nicht mehr danach aus“, sagte Stephan Brondelius.

„Ja, und mich hat Frau Schönblicks mitten in der Nacht gewarnt, Tee zu trinken“, weil ich vergessen hatte, Ueberflüssig anzuziehen“, meinte Delga.

„Der Tee hat dir sicher getan“, sagte Gloria Brondelius, die unbedenkt von hinten eingetreten war. „Guten Morgen.“

„Nimmer dachte sie so plötzlich auf und so lautlos, das sie Delga nach der Begrüßung. Da mag das nicht. Leute, die wie Kagen schlingen, haben alle einen schlechten Charakter, das kann man in jedem Mann nachsehen.“ Schien sie zu Mutter nicht wornte etwas in ihrem Herzen. Mutter hat einen so leichten Gang, und wir ändern ihn alle Trammel und Himmel gegen sie. Wenn ich, überlege sie, wie mich heute, das man kommen von dem Mann liebt.“

Gloria Brondelius hatte dunkles, statt anliegendes Haar, einen schmalen, rötlichen Kopf. Ihre Haut war sehr hell und zart. Sie war eine ganze Woche größer als Delga, hatte feine Zähne, irgendeine besessene müde Müdigkeit und ihre Stirn war sehr übermäßig und sehr leichtgläubig gewesen, aber in der Ehe mit Stephan Brondelius wurde sie eine hübsche, bevorzugte Frau, der man nie etwas nach zu dachte. Ihre Handlungen deuteten einem, Stephan Brondelius, der sie doch vor allem hätte kennen müssen, voraus. Er bewunderte sie und war auf sie ebenso stolz wie auf sein albanisches Haus oder sein neues Auto. Aber ihre moralische Überlegenheit, die sie nie betonte, die es

Der Rauschmiß



Zeichnung: Höfer, Galt

Feindliche Geleitzüge angegriffen

Rom, 15. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Vorkauf: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Unsere motorisierten und Panzerkräfte trafen täglich Meißel auf Luftaufschlagsstellungen des Feindes und zogen sie nach kurzem Kampf zum Rückzug.

Die wirkungsvolle und erfolgreiche Tätigkeit der italienischen und der deutschen Luftwaffe, die sich gegen das feindliche Hinterland richtet, basiert an der Befähigung von Luftkräften durch Bombardier, Truppen- und Kraftfahrzeugsammlungen während der letzten Tage.

Deutsche Jäger gerieten in Luftkämpfen fast durchwegs in die Hände der feindlichen Jagdflugzeuge und wurden durch die deutsche Luftabwehr abgefangen. Ein unterer Luftaufschlagszeuge ließ in deren Kampf mit vier englischen Jagern einen Gegenangriff und wurde durch die Luftabwehr abgefangen.

Feindliche Geleitzüge wurden im südlichen Mittelmeer zu wiederholten Malen von Luftstreitkräften angegriffen. Infolge der Luftaufschlagsstellungen wurden einen großen feindlichen Kreuzerzugler und letzten einen zweiten schweren Geleitzugler bei der feindlichen Küste zerstört. Die feindlichen Geleitzüge nahmen mit Bomben schweben. Ein unterer Luftaufschlagszeuge ließ in deren Kampf mit vier englischen Jagern einen Gegenangriff und wurde durch die Luftabwehr abgefangen.

Ein unterer Luftaufschlagszeuge ließ in deren Kampf mit vier englischen Jagern einen Gegenangriff und wurde durch die Luftabwehr abgefangen.

„Nach in der vergangenen Nacht warfen feindliche Flugzeuge einige Bomben auf Catania, von denen ein großer Teil verfehlt wurde. Ein unterer Luftaufschlagszeuge ließ in deren Kampf mit vier englischen Jagern einen Gegenangriff und wurde durch die Luftabwehr abgefangen.“

Genaueres: Dr. Friedrich Wenzel - Druck und Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G. m. b. H. - Weizsäcker 24



Berichtung. Von Montag 19.14 bis Dienstag 19.14. Wochenausgabe Montag 8.39, Donnerstag 19.43 Uhr.

Hallensers Schipperlied

Sinkt es aus dem Himmelstücher
Wetter weiß und weiß,
fällt der Schnee auf unsre Dächer,
auf den Bürgersteig,
Weht der Wind die Fahrbahn schneefrei
Mit dem Schnee dann zu —
Dales Winter nur zu Stelle,
Winter hat mich hier.

Alle in Halle
Schipper alle,
Wie die Straße rein,
Jehermann
Siff, wo er kann.
Immer soll's so sein!

Sinkt die alte Tante Nolte
Sinkt es sich nicht nehmen,
und — obgleich sie anfangs große —
sima gar bedauern,
Wenn Herr Schütz mit roter Nase,
Iret mit roten Lippen,
Meiers, Schmidt, der Hauswirt Sale
und Professors Schippen.

Denn in Halle
Schipper alle,
Wie die Straße rein,
Jehermann
Siff, wo er kann.
Immer soll's so sein!

Sinkt, wie schon die Broden fliegen,
Reines Pulver nicht,
Dort muß alles, nichts bleibt liegen,
Was noch Penunzia als
Sich hoch, schau'n nicht
Wird's dabei auch Schweiß,
Wie fühlst, so ist's richtig,
Denn ein jeder weiß:

Alle in Halle
Schipper alle,
Wie die Straße rein,
Jehermann
Siff, wo er kann.
Immer soll's so sein!

Peter Eichborn.

Das war ein Glückstag!

Es läßt sich nicht mehr verheimlichen,
daß mich vom Glück besonders bevorzugt,
an Sonntag, den 14. Februar, im
Haupt in großartigen Geberlaune in un-
ser Stadt aus. Die Glücksmänner der
Hauptstadt konnten nicht weniger als
dreißig Gewinne erzielen, und zwar
einmal ein Auto, ein Silberbesteck
und fünfzig Kleingewinne, das unter
anderen einen besonders guten Griff taten,
während ein Interoffizier der Wehr-
macht das Los mit dem besten Glück
hatte, was man sich wünschen kann.
Ich bin so, waren es ein Interoffizier der
Wehrmacht und ein Obergeleit der Luft-
waffe, die über die Zahl fünf mit zwei
Nullen nicht weniger aufziehen waren. Und
endlich gewannen vier hallenser Ein-
wohner fünfmal Mark. Wie gesagt, die
Gewinnhöhen hat die Salenler Idee. Wer
weiß, wie viele weitere hohe Gewinne sie
einmal! Darum handelt nicht und fordert
in die Schranken. Ein Los kostet ja nur
ein Pfennig!

Griechische Kunst

Im Rahmen der vom Städtischen Amt
für Vortragsveranstaltungen organi-
sierten griechischen Kunstausstellung
gab am Sonntag, Prof. Koch im
Vortrag (dem Archäologischen Museum
am Universität) an Hand der Fälle der
Kunstgeschichte bei einer Führung durch
das Museum einen Überblick über die
Weite der griechischen Kunst. Die sonst
bekannten Originale waren zwar wegen
ihre Unerschwinglichkeit während des Krieges
wenigstens in kleineren untergebracht,
daß auch die künstlerischen Nachkommen
in eindringlicher Weise, daß arte
Kunstausstellung auch heute in unse-
rer Halle wieder lebendig ist. Die griechische
Kunst verlor durch das Schicksal des
griechischen Menschen in der Völkerver-
derbenzeit fast alle ihre ursprüngliche
Form. Sie ist heute fast nur noch durch
die griechische Kunst des Abendlandes
bekannt, die Renaissancekunst sowohl wie
die römische Selbstbestimmung ge-
winnen. Kunst im nationalsozialistischen
Deutschland. Erst unsere Zeit hat gelernt,
die griechischen Skulpturen der Zeit vor Ent-
deckung des Parthenontempels auf der Akro-
polis richtig zu verstehen. Diese Kunstwerke
sind heute bei uns wieder auf uns
zurück, die griechische Kunst des Abendlandes
hatte ein als die griechische Kunst
von der eigentlich klassischen Zeit. Sie ge-
hört den menschlichen Körper frei und ge-
winnend in klassischen Geformen, während die
griechische Kunst der Renaissance und
des Barock die menschliche Gestalt in
unheimlicher Weise zu verformen suchte,
zumal das Landeskunst dabei zu-
rück, dem Künstler war immer die
Gestalt der Bewegtheit der Gestalten
bedeutend. Also in der griechischen
Kunst im Dritten Reich voll würdi-
gen können, weil wir jetzt wissen, daß diese
Kunst aus nordischen und nordgeri-
schen entstanden sind. Emil Schönemann

Bei strenger Pflicht getreu und schlicht Ein Gigant fürzte — Von der Ausbildung bis zum Einsatz

Der Tag der deutschen Polizei ist vor-
über. Er hand, wie überall im Reich, lo-
auch in der Gaustadt Halle, im Zeichen der
Volksgemeinschaft. Er bewies darüber
hinweg, daß unsere Polizei und alle ihre
Mitarbeiter...



Links: M.H. Sildersdorf (Schütz)

ne bestehenden Organisationen jederzeit ein-
schießend sind, wenn es gilt, das Leben und
die Güter des Volkes zu beschützen.
Die Flaggenparade in der Meißelallee
gab dem Sonntag einen würdigen Auftakt.
Dann folgten trotz der Unruhe des Wetters
die angelegentlichsten Veranstaltungen, unter
denen die Schornsteinreinigung in Trotha
besonders Interesse fand. Unter den Zu-
schauern bemerkte man u. a. den Kreisleiter,
den Polizeipräsidenten, den Kommandeur
der Schutzpolizei und den Kommandeur der
Feuerwehrpolizei. Die Technische Hochschule
hatte in enger Arbeit alles vorbereitet,
um dem über 50 Meter hohen Meißel ein
sicheres Ende zu bereiten. In feinen Bohr-
löchern an seinem Sockel war die Spreng-
ladung angebracht, und nach sorgfältiger
Rechnung mußte der Schot in die vor-
herbestimmte Richtung fallen. Pünktlich
zur festgesetzten Zeit meldete der Spreng-
meister dem Ortsführer der D.V. Rudolph,
daß alles zur Sprengung bereit sei. Das

Warnsignal ertönte. Der Befehl zur Aus-
lösung des elektrischen Schusses kam. Ein
dunpfer Schlag. Erst langsam neigte sich
der Meißel etwas zur Seite, dann dann an
zwei Stellen durch und langsam fürzte er
in sich zusammen. Eine Zeitlang war die
Stätte in eine gewaltige Rauch- und Schwei-
nefahne gehüllt, und dann sah man ihn liegen,
aber fast ohne Schaden. So
endete ein Gigant. Die D.V. aber hatte
wieder einmal bewiesen, daß sie ganze Ar-
beit zu leisten weißt, in der Deimal wie
an der Front, wo sie sich beim Einsatz mit
ihrem Spezialtrupp unvergänglich durch
erwart.

Neben der Beschäftigung der Beamtenschaft
in Polizeipräsidium, der Vertheilung
im Gebäude Zeichnen der Landens-
tröcke, den wie am Vortage auf beachtlichen
Veranstaltungen auf dem Marktplatz, die
durch ein Plakatentwurf des H.V. Mühlhagen
der Stadtdirektion 75 veranlaßt wurden, und den
Schulungsanlagen auf verschiedenen Plätzen
konzentrierte sich das Interesse der Hallen-
ler auf die Vorbereitungen am Nachmittag
an Hof der Meißelallee. Hunderten
waren alt und jung zusammengetrommelt, um
ihre Polizisten beim Schießen mit Klein-
kalibergewehren oder leichten Maschinen-
gewehr zu bewundern, um sich in
Wohlfühlstellung der Großalarmanlage
Halle über die richtigen Einrichtungen zur
Auslösung des Feueralarms zu unterrichten,
um den Vertheilungsfällen genau zu
findieren oder der Hilfe. Von der Ausbil-
dung bis zum Einsatz zu lesen. Daneben
fanden die sportlichen Darbietungen der
Polizisten den gleichgroßen Beifall wie die
Präsentation der Meißelallee durch das Schnell-
kommando oder die vorzüglich geführte Ge-
wehrschar der Schutzkompanie, die
Dressur-Vorführungen der Polizeibande
etc. Und am Abend vereinigten sich wieder
viele Gäste zu einer warmen Stunden im
großen Saal des Stadtschützenhauses.
Hauptmann der Schutzpolizei Daniel be-
grüßte sie herzlich. Seine weiteren Aus-
führungen spielten in dem alten Feuer-
werkprogramm: „Bei strenger Pflicht getreu
und schlicht!“ Diese Worte aber fanden als
Motto aller Veranstaltungen zum Tag
der deutschen Polizei 1942, der uns neues
Vertrauen und neuen Erfolg auf die Männer
im grünen Rod auch in der Gaustadt
Halle gab. Dieses Vertrauen bewiesen im
übrigen die Hallenser auch durch ihre Spen-
den für die Sommerfesten, denn das finis-
zielle Ergebnis der Sammelkate hat — das
heißt bereits jetzt fest — das Vorjahres-
ergebnis bei weitem übertraffen.

Ein riesiges Ruinenfeld an der Saale

Schwierige Abendsarbeiten an der Kröllwitzer Papierfabrik

Wir beschäftigen dieser Tage die Abends-
arbeiten an der Kröllwitzer Papierfabrik.
Wesler Reckhoff von der Firma Senner in
Wilmser (Meißeln), der die schwierigsten Ar-
beiten stellt, hat bei dem Gang durch die
ehemaligen Werkgebäude der Fabrik in ein-
gegangener Weise sachmännliche Ge-
wärtungen.
Beim Durchstreifen des Ganges A in
der Zentrale zur Papierfabrik merkt man
noch nichts von den regen Abendsarbeiten
seit dem Schornsteinruhr am 13. Oktober
1940. Das Vorterrassen mit dem
grünen Gitterwerk verlor nach wie vor die
Einbauten zur Fabrik. Schilde und Schloß-
federn noch, ebenso das rote Backstein-
haus der Werkmeister; die Gitterwand der
Gefallen vor dem hohen Bürgersteig ist
eine stille Mahnung an den großen Krieg.
Nüchtern aber bietet sich dem Besucher
ein großes Ruinenfeld von eingestürzten
Mauern. Es ist als hätte hier eine Natur-
katastrophe stattgefunden; ein wildes Dur-
cheinand von Eisenbalken, Trägern, Wälfen,
Höflein, Säulen und Pfeilern, Pfeilen
und anderem verwirrt das Baumatériel

die von der Saale geführt werden. Ein
Kanalarm führt zur „alten Mühle“, ein
anderer nach den Turbinenanlagen. Diese
Anlagen mit den großen Dammas seien
noch in gebrauchsfähigem Zustand. Man sieht
es aber ein Gemur von Leitern, Hebel-
mässigen Geräten und noch stehenden Trepp-
en, vorbei an verworrenen Fensterstücken,
und plötzlich blickt man aus der Vogel-
schuppe durch eine Stützbohle auf leeren
mit lauten Krachen umgefallenes Ma-
werk. Zerklüftet, einer Ruine gleichend, er-
heben sich hier und dort noch Gebäudeteile,
und Maschinenreste und Rohrleitungen
lassen auf die früheren technischen Einrich-
tungen schließen. Endlich erreichen wir die
ehemaligen Papiermaschinenfabrik; sie sind
wie angeschoben. Deutlich kennzeichnen die
verbleibenden Überreste den Stand der
langen Maschinen. Hier stellt sich ein
ganzen gesehen, über 100 Jahre hind
vergangen, seitdem die erste Papiermaschine in
Kröllwitz aufgestellt wurde. Gegenwärtig
werden sie nur Dornen sein, denn der
Reichsverband der Papierindustrie als
Trennpänder hat bei diesem Abbruch Wert



Blick nach der Strohkocherei, im Vordergrund die Reste der abgetragenen Gebäude.

veripert den Weg. Wir müssen schon durch
die dunklen Gänge hindurch, deren harte
Gestirbe an die Kalkematten einer Heizung
erinnern. Paß und kalt ist es jetzt hier, da
die Heizungsanlage nicht mehr in Tätigkeit
ist. Dieser hier Kanal überführt worden,

darauf gelegt, daß die wertvollsten Maschinen
oder Maschinenreste aus dem Ort
Großschloßlands wieder Verwendung fin-
den. Nur das wirklich hart verrotte Ma-
terial wird verschrotet. So sind auch die
höhen Kalanden, der Stolz jeden Papier-

machers, anderweitig in Betrieb genommen
werden.

In der Ober- und Reifehalle hat die
F.V. Farben H.V. Wolfen ganze Gebäude-
komplexe zum Selbstabbruch gekauft. Wie
eine Zahnwiese müde das ehemalige
Kesselfeld an, das unter seinem großen
Bauwerkstand ein die Meißelallee von 50
Jahren Gemüth überbelegte, die bereits am
3. November 1940 über die Kröllwitzer
Brücke rollten. Fast unerschrocken für den
Vater ist an der einen Seite des Reife-
hauses noch ein Dampfboiler in Betrieb.
Mit einem Reumter von rund 7000 Mark
hatte er die Aufgabe, den Dampf der Un-
actiume von nahezu 8000 Atm. Druck auf die
einzelnen Leitungen zu verteilen und eine
Explosion der Kessel zu verhindern. Auch
die einstige Müllst der Drahtziehmühle ist
langst vertungen. Schon ist man dabei,
den Sockeln auszuscheiden. Die De-
montage hat eine meißelische Fabrik über-
nommen. Unter kümmerlichen Bedingungen
werden die zahlreichen Rohrleitungen zer-
legt und die großen Sockelboiler mit
Rohrleitungen aus dem Gebäude hinausbe-
fordert. Lediglich das ein Gebäude eine Kompanie
Kleinere umgewandelt, die das Explosions-
risiko eines L. mit Beton ausgebauten Meißel-
gebäude vorzuziehen will. Die zwei Meißel-
Sockelboiler an Donnersberg werden
den vorläufig noch nicht abgetrieben.

Wesler Reckhoff berichtet schließlich noch
von der gemäßigten Arbeitseinstellung während
der Abbrucharbeiten, die manchmal an die
wenigen zur Verfügung stehenden Arbeits-
kräfte fast übermenschliche Ansprüche stellen.
Dazu kommen in der letzten Arbeitswoche die
beschränkten Transportmöglichkeiten sowie
die beschränkte Anzahl der Arbeiter selbst.
Trotz der Schwierigkeiten hat sich bisher
noch kein anderer Unfall ereignet. Sofern
Plätzen oder Tragelände nicht mehr als Platz
ausgebraucht waren, konnten die Leute für
wenig Geld Brennholz erhalten, und das
haben wohl auch genügend Hallenser getan.
Am Ende der Reise verlassen wir das
Fabrikgebäude und begähen uns auf den
Feldweg. Die Straße macht einen Ge-
samtbild über das riesige Trümmerfeld
des ehemaligen großen Industrieunter-
nehmens. Aus den Ruinen aber wird in
zwei bis drei Jahren eine herrliche Park-
anlage entstehen, die nach Veräußerung des
Saalensfers beim Saalwerder durch den
Plan des Mitteldeutschen an der Verwöl-
kungung des reißenden hallischen Saale-
tals beiträgt. Helmut Klimz.

Blick in die Welt

Verdunstungsverbrecher erschossen

Der Reichsführer H. und Chef der deutschen
Polizei teilte mit, dass in Berlin wurden die Ver-
dunstungsverbrecher Paul Gornitzki, Herbert
Seering, Emil Gornitzki, Max Gornitzki, Hermann
Gornitzki und Friedrich Seering erschossen.

Berliner Mörder am Bodensee gefasst

Der Mörder des Herrn Zeyher, der am 1. Januar
in Berlin-Schöneberg eine 24 Jahre alte Frau, mit
der er nahe Beziehungen unterhalten hatte, ermor-
det, wurde in Langenargen am Bodensee gefas-
set. Der Mörder hatte sich nach seiner Verurteilung
unter falschem Namen in einem Hotel einquartiert,
doch wurde ihm seine Größe von 1,80 Meter zum
Verdacht. Mit ihm Zeyher wurde Seering, dessen
Kriminalbeamte entdeckt, daß er ein
Selbstmörderverleumd, der jedoch nicht.

Feldpostbüro zum Tode verurteilt

Mit der ganzen Größe des Weltkrieges ging das
Berliner Sondergericht gegen den Abhörigen Welt-
kriegsverbrecher Paul Seering vor, der während des
Krieges zahlreiche Feldpostbüros besetzt hat.
Als Weltkriegsverbrecher wurde er zum Tode verurteilt.
Seit 1923 war er bei der Reichspost mit aus-
reichendem Einkommen als Rader und Radrührer
berühmt. Daneben verriet er seit Ende
August 1940 freiwillig auf einen Berliner Raum
noch Aufklärungsarbeiten beim Geheime und Weiter-
leiten von Postsendungen. Diese Tätigkeit benutzte
er, um zahlreiche Feldpostsendungen auszubringen
und daraus Informationsnotizen zu erlangen, die
beraubten Berichten verließ er danach meist wie-
der und gab sie zur Verfügung weiter.

Lagerstätten-Gemeinschaften

In der niederösterreichischen Kreisstadt Spittal
haben sich die Frauen zu Lagerstätten-Gemein-
schaften zusammengeschlossen. Jeweils mehrere Frauen
betreiben eine Einde der Lagerstätte, und zwar fe,
daß kein Solbat unerschwinglich bleibt. Jede Frau
hat ihren Bestand, denn sie über die
vielen Liebesgaben hinaus noch allerlei Arbeiten
leistet, die der Vermittlung gegenüberlich festlich nicht
verrichten kann. Dazu gehören z. B. das Waschen,
Schneefahren an Ungehörige, das Waschenputzen, das
Waschen von Wäsche, Strampfputzen und ähnliches.
Auch die händereichen Frauen haben diese
nützlichen Arbeiten gegenüberlich auf sich genommen.
Das Beispiel von Spittal hat im Gau Nieder-
österreich bereits weite Nachahmung gefunden und
wird auch in anderen Reichsteilen als Vorbild ge-
wertet werden.

Geheft durch Brandstiftung verhindert

Die Vernehmungen des früheren Leiters der
Gabelstapler Feuerwehr, Wesler, über die große
Anzahl von Brandstiftungen verliert hat, bringen
immer neue Überlieferungen. Wesler gelang es, zu
eine Brandstiftung am 20. Mai 1937, die er mit
seiner Geliebten ausgeführt hatte, um durch den
Wärm einer Geldsumme aus dem Wärm zu gehen.
Den Schaden, den dieser verurteilte Geheft ver-
ursachte, betrug 75.000 Reichsmark. Wesler wurde
als Geheft hat Wesler Hände angelegt. Am 9.
Januar 1940 hat er nach seinem Gehörnis eine
Brandstiftung im angelegenen Zustand begangen,
um am Reichsführer der Feuerwehr und dem Reichler
der Schande zu verhüten. Trotz aller händereichen
Gehährnisse sind noch sieben Wände unangeheft.

Flut in Hamb bei 27 Grad Kälte

In einer der kältesten Nächte, die Winterzeit
in diesem Winter hatte, fluteten bei 27 Grad unter
Null ein Stillebitter Barents mit dem Kranenstanz
in Rortermünde. Der nur mit einem Geheft und
einer Mann kam in seiner ungewöhnlichen Auf-
machung nicht allein, sondern wurde bald ge-
heft und gefesselt. Seine rechte Hand
überstreckte den recht hohen Radlauf über
aufeinanderweisende obere Stäben.

Die „Stamm“-Mannschaft



Zeichnung: Kurt Mader

Pl. Es wird immer das Vertrauen einer guten Vereinsführung sein, in ihren einzelnen Sportabteilungen starke „Stamm“-Mannschaften zu fördern und durch Zusammenführung...

Im Sportbereich wühte der Spielbetrieb

Die Pokalkämpfe in unserem Bereich und Sportplatz wurden am gestrigen Sonntag aus rechtlichen Gründen nur mit zwei Spielen fortgesetzt. Der Spielbetrieb in der Bezirksklasse wurde...

Die Pokalkämpfe in unserem Bereich und Sportplatz wurden am gestrigen Sonntag aus rechtlichen Gründen nur mit zwei Spielen fortgesetzt.

Die Pokalkämpfe in unserem Bereich und Sportplatz wurden am gestrigen Sonntag aus rechtlichen Gründen nur mit zwei Spielen fortgesetzt.

SS Borussia - HSV/1912 Bitterfeld 2:1 (1:1)

Im einzigen Fußballspiel der Sportplatz-Gruppe in der Gauliga Halle zwischen den beiden letzten Vereinen der Halle...

Einmaliger Fußballspiel der Sportplatz-Gruppe

Im einzigen Fußballspiel der Sportplatz-Gruppe in der Gauliga Halle zwischen den beiden letzten Vereinen der Halle...

Sport der Hiltel-Jugend

Das letzte Kornerturnier auf dem Sportplatz Bitterfeld wurde am gestrigen Sonntag in Hiltel abgehalten. Mit Sieger das Gebiet Bitterfeld...

Das Gebiet Hiltel-Jugend

Das Gebiet Hiltel-Jugend gewann den Schützenverleihstempel im Waidgauer Schützenhaus mit 23 Punkten...

Bann 36 Halle - Bann 394 Saalfeld 3:3

Zu dem Fußballspiel in der Gebietsmeisterschaft zwischen den beiden Bann 36 Halle - 394 Saalfeld...

In wenigen Zellen

Ordnungspolizei Handballmeister. Die Gauliga-Meisterschaft des Vereines Berlin-Brandenburg ist aufgrund der Verhältnisse...

Handball am Tag der deutschen Polizei

„Tag der deutschen Polizei“ wurde in der Polizeihalle in Berlin-Brandenburg ein Handballturnier abgehalten...

„Blauer Band von Götzen-Mäuren“

Die wertvolle Zuspätkommen des „Blauen Band von Götzen-Mäuren“...

Ein Schüler des Turnvereines Bitterfeld

Ein Schüler des Turnvereines Bitterfeld, Herr A. B., hat sich bei der Meisterschaft...

Verabschiedung der Dietmar

Die Verabschiedung der Dietmar, die Bezirksabteilung des HSV...

Am Klüppel. Eine Anst. Marina v. Dittmar

Am Klüppel. Eine Anst. Marina v. Dittmar, Spießkammer, Karl Ritter...

To-Hi. Ammendorf. Heide, Leiterin

To-Hi. Ammendorf. Heide, Leiterin, „Das neue Heim“, Helmut Röhmann...

Troll, Magdeburger Straße 28

Troll, Magdeburger Straße 28, „Anton der Letzte“, Hans Moser...

AMTLICHES

AMTLICHES, Ingenieurschule d. Stadt Halle, Meserburger Straße 32...

MITGEBOTSUCHE

MITGEBOTSUCHE, Für sofort suchen wir eine große Anzahl von Schlafstellen...

KAUFGESUCHE

KAUFGESUCHE, Fuchsfelle kaufen zu amtlich. Höchstpreis...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN, Detektel und Anskuntel Beyrich & Greve, Halle (S.)...

PARTEIAMTLICHES

PARTEIAMTLICHES, Kreisraufschäftsleitung, Donnerstag, den 19. Februar 1942...

Ringkämpfe in Leina-Gebiet

Zur Ermittlung der besten Nachwuchsler im Bereich Mitte werden gegenwärtig in den fünfzehn Sportstätten Ringkämpfe durchgeführt...

Deutscher Skisieg in Norwegen

Einem großartigen Erfolg tragen die deutschen Teilnehmer bei den norwegischen Skisportmeisterschaften teil...

Fußball in Zahlen

Sommer: HSV Kommandoerster - 1912 Steinf. 4., Duxerberg - 1912 Steinf. 4., Winter: HSV Kommandoerster - 1912 Steinf. 4., Duxerberg - 1912 Steinf. 4.

THEATER

Stadttheater. Heute, Montag, 19. 2. 1942. 8 Uhr. Tosca. Oper in 3 Akten von G. Puccini.

LICHTSPIEL-THEATER

RH in Ritterhaus. 2. Woche „Sonntagskinder“. Ein neues Lustspiel in 3 Akten...

Vaseno Körper-Puder

Vaseno Körper-Puder, Körperteilen, die angenehm trocken bleiben sollen...

Fuchs-Felle

Fuchs-Felle, kaufe zu amtlichen Höchstpreisen

Cibbin

Cibbin, Leipziger Straße 97

Hurt Leonhardt

Hurt Leonhardt, Haus für Eisenwaren, Werkzeuge, Kessel, Kochgeschirre...

CT, Schanberg

CT, Schanberg, Ein wunderbares Kulturfilm. Die neue Wochenschau...

CT, Groß Ulrichstraße 51

CT, Groß Ulrichstraße 51, Wir verlängern 2. Woche. Eine der reizvollsten und lustigsten Film...

CT, Schanberg

CT, Schanberg, Wir spielen wie immer den Fokal der Bennale ausge...

CT, am Riebeckplatz

CT, am Riebeckplatz, Ein außerordentlich erfolgreicher und bewegter Film...

CT, am Riebeckplatz

CT, am Riebeckplatz, Ein außerordentlich erfolgreicher und bewegter Film...

CT, am Riebeckplatz

CT, am Riebeckplatz, Ein außerordentlich erfolgreicher und bewegter Film...

CT, am Riebeckplatz

CT, am Riebeckplatz, Ein außerordentlich erfolgreicher und bewegter Film...

CT, am Riebeckplatz

CT, am Riebeckplatz, Ein außerordentlich erfolgreicher und bewegter Film...

CT, am Riebeckplatz

CT, am Riebeckplatz, Ein außerordentlich erfolgreicher und bewegter Film...

Die Jugend machte wieder viel Freude

Der Bann 36 (Halle) ermittelte die Besten in der Halle bei starker Beteiligung

Mieber an gewohnter Stelle - in der Turnhalle in der Weststraße in Halle - war die Hiltel-Jugend des Bannes 36 (Halle) zum Besten...

Am Klüppel. Eine Anst. Marina v. Dittmar

Am Klüppel. Eine Anst. Marina v. Dittmar, Spießkammer, Karl Ritter...

To-Hi. Ammendorf. Heide, Leiterin

To-Hi. Ammendorf. Heide, Leiterin, „Das neue Heim“, Helmut Röhmann...

Troll, Magdeburger Straße 28

Troll, Magdeburger Straße 28, „Anton der Letzte“, Hans Moser...

AMTLICHES

AMTLICHES, Ingenieurschule d. Stadt Halle, Meserburger Straße 32...

MITGEBOTSUCHE

MITGEBOTSUCHE, Für sofort suchen wir eine große Anzahl von Schlafstellen...

KAUFGESUCHE

KAUFGESUCHE, Fuchsfelle kaufen zu amtlich. Höchstpreis...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN, Detektel und Anskuntel Beyrich & Greve, Halle (S.)...

PARTEIAMTLICHES

PARTEIAMTLICHES, Kreisraufschäftsleitung, Donnerstag, den 19. Februar 1942...

AMTLICHES

AMTLICHES, Ingenieurschule d. Stadt Halle, Meserburger Straße 32...

MITGEBOTSUCHE

MITGEBOTSUCHE, Für sofort suchen wir eine große Anzahl von Schlafstellen...

KAUFGESUCHE

KAUFGESUCHE, Fuchsfelle kaufen zu amtlich. Höchstpreis...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN, Detektel und Anskuntel Beyrich & Greve, Halle (S.)...

PARTEIAMTLICHES

PARTEIAMTLICHES, Kreisraufschäftsleitung, Donnerstag, den 19. Februar 1942...

AMTLICHES

AMTLICHES, Ingenieurschule d. Stadt Halle, Meserburger Straße 32...

MITGEBOTSUCHE

MITGEBOTSUCHE, Für sofort suchen wir eine große Anzahl von Schlafstellen...

KAUFGESUCHE

KAUFGESUCHE, Fuchsfelle kaufen zu amtlich. Höchstpreis...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN, Detektel und Anskuntel Beyrich & Greve, Halle (S.)...

PARTEIAMTLICHES

PARTEIAMTLICHES, Kreisraufschäftsleitung, Donnerstag, den 19. Februar 1942...

AMTLICHES

AMTLICHES, Ingenieurschule d. Stadt Halle, Meserburger Straße 32...

MITGEBOTSUCHE

MITGEBOTSUCHE, Für sofort suchen wir eine große Anzahl von Schlafstellen...

KAUFGESUCHE

KAUFGESUCHE, Fuchsfelle kaufen zu amtlich. Höchstpreis...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN, Detektel und Anskuntel Beyrich & Greve, Halle (S.)...

PARTEIAMTLICHES

PARTEIAMTLICHES, Kreisraufschäftsleitung, Donnerstag, den 19. Februar 1942...

AMTLICHES

AMTLICHES, Ingenieurschule d. Stadt Halle, Meserburger Straße 32...

MITGEBOTSUCHE

MITGEBOTSUCHE, Für sofort suchen wir eine große Anzahl von Schlafstellen...

KAUFGESUCHE

KAUFGESUCHE, Fuchsfelle kaufen zu amtlich. Höchstpreis...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN, Detektel und Anskuntel Beyrich & Greve, Halle (S.)...

PARTEIAMTLICHES

PARTEIAMTLICHES, Kreisraufschäftsleitung, Donnerstag, den 19. Februar 1942...

AMTLICHES

AMTLICHES, Ingenieurschule d. Stadt Halle, Meserburger Straße 32...

MITGEBOTSUCHE

MITGEBOTSUCHE, Für sofort suchen wir eine große Anzahl von Schlafstellen...

KAUFGESUCHE

KAUFGESUCHE, Fuchsfelle kaufen zu amtlich. Höchstpreis...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN, Detektel und Anskuntel Beyrich & Greve, Halle (S.)...

PARTEIAMTLICHES

PARTEIAMTLICHES, Kreisraufschäftsleitung, Donnerstag, den 19. Februar 1942...

AMTLICHES

AMTLICHES, Ingenieurschule d. Stadt Halle, Meserburger Straße 32...

MITGEBOTSUCHE

MITGEBOTSUCHE, Für sofort suchen wir eine große Anzahl von Schlafstellen...

KAUFGESUCHE

KAUFGESUCHE, Fuchsfelle kaufen zu amtlich. Höchstpreis...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN, Detektel und Anskuntel Beyrich & Greve, Halle (S.)...

PARTEIAMTLICHES

PARTEIAMTLICHES, Kreisraufschäftsleitung, Donnerstag, den 19. Februar 1942...

AMTLICHES

AMTLICHES, Ingenieurschule d. Stadt Halle, Meserburger Straße 32...

MITGEBOTSUCHE

MITGEBOTSUCHE, Für sofort suchen wir eine große Anzahl von Schlafstellen...

KAUFGESUCHE

KAUFGESUCHE, Fuchsfelle kaufen zu amtlich. Höchstpreis...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN, Detektel und Anskuntel Beyrich & Greve, Halle (S.)...

PARTEIAMTLICHES

PARTEIAMTLICHES, Kreisraufschäftsleitung, Donnerstag, den 19. Februar 1942...

AMTLICHES

AMTLICHES, Ingenieurschule d. Stadt Halle, Meserburger Straße 32...

MITGEBOTSUCHE

MITGEBOTSUCHE, Für sofort suchen wir eine große Anzahl von Schlafstellen...

KAUFGESUCHE

KAUFGESUCHE, Fuchsfelle kaufen zu amtlich. Höchstpreis...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN, Detektel und Anskuntel Beyrich & Greve, Halle (S.)...

PARTEIAMTLICHES

PARTEIAMTLICHES, Kreisraufschäftsleitung, Donnerstag, den 19. Februar 1942...

AMTLICHES

AMTLICHES, Ingenieurschule d. Stadt Halle, Meserburger Straße 32...

MITGEBOTSUCHE

MITGEBOTSUCHE, Für sofort suchen wir eine große Anzahl von Schlafstellen...

KAUFGESUCHE

KAUFGESUCHE, Fuchsfelle kaufen zu amtlich. Höchstpreis...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN, Detektel und Anskuntel Beyrich & Greve, Halle (S.)...

PARTEIAMTLICHES

PARTEIAMTLICHES, Kreisraufschäftsleitung, Donnerstag, den 19. Februar 1942...

AMTLICHES

AMTLICHES, Ingenieurschule d. Stadt Halle, Meserburger Straße 32...

MITGEBOTSUCHE

MITGEBOTSUCHE, Für sofort suchen wir eine große Anzahl von Schlafstellen...

KAUFGESUCHE

KAUFGESUCHE, Fuchsfelle kaufen zu amtlich. Höchstpreis...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN, Detektel und Anskuntel Beyrich & Greve, Halle (S.)...

PARTEIAMTLICHES

PARTEIAMTLICHES, Kreisraufschäftsleitung, Donnerstag, den 19. Februar 1942...

AMTLICHES

AMTLICHES, Ingenieurschule d. Stadt Halle, Meserburger Straße 32...

MITGEBOTSUCHE

MITGEBOTSUCHE, Für sofort suchen wir eine große Anzahl von Schlafstellen...

KAUFGESUCHE

KAUFGESUCHE, Fuchsfelle kaufen zu amtlich. Höchstpreis...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN, Detektel und Anskuntel Beyrich & Greve, Halle (S.)...

PARTEIAMTLICHES

PARTEIAMTLICHES, Kreisraufschäftsleitung, Donnerstag, den 19. Februar 1942...

AMTLICHES

AMTLICHES, Ingenieurschule d. Stadt Halle, Meserburger Straße 32...

MITGEBOTSUCHE

MITGEBOTSUCHE, Für sofort suchen wir eine große Anzahl von Schlafstellen...

KAUFGESUCHE

KAUFGESUCHE, Fuchsfelle kaufen zu amtlich. Höchstpreis...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN, Detektel und Anskuntel Beyrich & Greve, Halle (S.)...

PARTEIAMTLICHES

PARTEIAMTLICHES, Kreisraufschäftsleitung, Donnerstag, den 19. Februar 1942...

AMTLICHES

AMTLICHES, Ingenieurschule d. Stadt Halle, Meserburger Straße 32...

MITGEBOTSUCHE

MITGEBOTSUCHE, Für sofort suchen wir eine große Anzahl von Schlafstellen...

KAUFGESUCHE

KAUFGESUCHE, Fuchsfelle kaufen zu amtlich. Höchstpreis...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN, Detektel und Anskuntel Beyrich & Greve, Halle (S.)...

PARTEIAMTLICHES

PARTEIAMTLICHES, Kreisraufschäftsleitung, Donnerstag, den 19. Februar 1942...

AMTLICHES

AMTLICHES, Ingenieurschule d. Stadt Halle, Meserburger Straße 32...

MITGEBOTSUCHE

MITGEBOTSUCHE, Für sofort suchen wir eine große Anzahl von Schlafstellen...

KAUFGESUCHE

KAUFGESUCHE, Fuchsfelle kaufen zu amtlich. Höchstpreis...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN, Detektel und Anskuntel Beyrich & Greve, Halle (S.)...

PARTEIAMTLICHES

PARTEIAMTLICHES, Kreisraufschäftsleitung, Donnerstag, den 19

